

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Ahrens, Theodor / Hollenweger, Walter J.: *Volkschristentum und Volksreligion im Pazifik*. Wiederentdeckung des Mythos für den christlichen Glauben. (Perspektiven der Weltmission. Schriftenreihe der Missionsakademie an der Universität Hamburg, 4. Band) Verlag Otto Lembeck/Frankfurt o. J. (1978); 124 S.

Nach dem Vorwort von HANS JOCHEN MARGULL ist „Mythos“ das Stichwort, das die Beiträge von AHRENS und HOLLENWEGER verbindet; diese Verbindung ist allerdings nur sehr locker.

TH. AHRENS, der als Missionar und Missionswissenschaftler an der Basis in Papua Neuguinea gearbeitet hat, vergleicht einige christliche Gemeinden mit anderen Gemeinden, die sich in einer sogenannten Cargo-Cult-Bewegung vom Christentum abgesetzt haben. In beiden Gemeindetypen ist die traditionelle melanesische Volksreligion noch weitgehend wirksam. Neu ist für die melanesischen Christen jedoch eine Art „*ora et labora-Theologie*“, d. h. die Christen glauben, daß „Christus den Himmel geöffnet“ hat und daß sie jetzt „hart arbeiten“ müssen. An speziellen Fragen untersucht AHRENS sehr detailliert die Motive der Bekehrung, die Begriffe ‚Heil‘, ‚Unheil‘, ‚Sünde‘ und ‚Versöhnung‘ sowie das Problem der Gottesverehrung gegenüber der Ahnenverehrung. Der Autor zeigt in seiner gründlichen ethnologischen und theologischen Analyse sehr überzeugend, daß im Dialog mit der Volksreligion die Ansätze zu einer melanesischen Theologie an der Basis zu entdecken sind. Etwas zu kurz kommen allerdings die Fragen nach der Bedeutung der Bibel, der Gefahr des Synkretismus und der Rolle des überseeischen Katalysators (Missionars) in dem theologischen Dialog.

Es schließt sich eine melanesische Ursprungsmythe an, die zwar eine Quelle für den Beitrag von AHRENS ist, aber von WALTER HOLLENWEGER kaum ausgewertet wird. Überdies verfolgt HOLLENWEGER ein anderes Ziel als AHRENS; er wendet sich leidenschaftlich gegen die Entmythologisierungsthese von BULTMANN und propagiert eine Re- oder Transmythologisierung. Unter Berufung auf TILlich sagt HOLLENWEGER: „Da es eine wirklich unmythische Geisteslage nicht gibt, kann die missionarische Aufgabe nur darin bestehen, die Mythologie des Heidentums von innen her zu überwinden“. Diese These hätte mit dem von AHRENS erarbeiteten Material verifiziert werden können, jedoch zieht es HOLLENWEGER vor, seine Kronzeugen in (beliebten) theologischen Randgruppen zu suchen wie bei den Kimbanguisten, den ‚Jesus only‘-Pfingstlern und den sogenannten christlichen Gurus. Besseres Vergleichsmaterial für einen theologischen Dialog mit den Volksreligionen und entsprechenden sozioökonomischen Lebensräumen würden z. B. die Basisgemeinden auf den Philippinen und in Lateinamerika hergeben.

Aachen

Hermann Janssen

Blatezky, Arturo: *Sprache des Glaubens in Lateinamerika*. Eine Studie zu Selbstverständnis und Methode der „Theologie der Befreiung“. P. Lang/Frankfurt 1978, 302 S.

ARTURO BLATEZKY, ein 1945 geborener Argentinier und heute in seinem Heimatland tätiger evangelischer Pfarrer, hat die vorliegende Studie in Hamburg